

## **Notizen zur Predigt vom 30. September 2012**

### **Thema: Nehemia 19b / Befreites Leben**

Liebe Gemeinde, liebe Gäste, wir fahren mit Nehemiaserie fort.

Das Thema ist "**Befreites Leben**"

Wir werden miteinander einen zentralen Kernpunkt in der "Beziehung mit Gott" behandeln.

Ich kann euch jetzt schon zum Voraus sagen, dass euch Gott in dieser Thematik heute Morgen begegnen wird, weil es für IHN selbst ein ganz entscheidendes Herzensanliegen ist.

Wir wissen aus dem Buch des Nehemia, dass sich das Volk Gottes in Jerusalem daran gewöhnt hatte in Trümmern zu leben bis Nehemia im Auftrag Gottes kam, um ihnen Mut zu machen diese Situation zu verändern.

Nehemia brachte es mit der Weisheit und Gnade Gottes fertig, dass sich die Juden in Jerusalem Gott neu anvertrauten und er zusammen mit Esra eine neue Grundlage für ihre Existenz als Volk Gottes legen konnte.

Wir können in Nehemia 8 nachlesen, wie das ganze Volk in Jerusalem tief betroffen war als sie das Wort Gottes hörten und verstanden.

Ich lese zum Verständnis ein paar Verse aus dem Buch Nehemia:

#### ***Nehemia 8,1***

***Und als der siebte Monat nahte und die Kinder Israels in ihren Städten waren, da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platz vor dem Wassertor, und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, dass er das Buch des Gesetzes Moses holen solle, das der HERR Israel geboten hatte.***

#### ***Nehemia 8,3***

***Und er las daraus vor auf dem Platz, der vor dem Wassertor ist, vom hellen Morgen bis zum Mittag, vor den Männern und Frauen und allen, die Verständnis hatten, um zuzuhören; und die Ohren des ganzen Volkes waren auf das Buch des Gesetzes gerichtet.***

#### ***Nehemia 8,9***

***Und Nehemia - das ist der Statthalter - und Esra, der Priester, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk lehrten, sprachen zu dem ganzen Volk:***

***Dieser Tag ist dem HERRN, eurem Gott, heilig! Darum seid nicht traurig und weint nicht! Denn das ganze Volk weinte, als es die Worte des Gesetzes hörte.***

Das ganze Volk war tief betrübt darüber, dass sie die Gebote Gottes nicht gehalten hatten.

Sie waren echt erschrocken darüber, dass sie Gott solange ungehorsam gewesen waren und ihm nicht mehr vertraut hatten.

Sie taten Busse und konnten den Bund mit Gott erneuern (Nehemia 10,1-30).

**Gott führte das Volk in Jerusalem wieder in das Selbstbewusstsein zurück, dass sie sein Volk waren und ganz zu ihm gehörten. Sie fanden wieder in ihre wahre Identität zurück.**

Leider ist das oft nur möglich durch Gericht – Leid – Busse – Einsicht – Zerbruch und Umkehr zu Gott.

Wenn wir die Bibel, den Liebesbrief Gottes an uns Menschen, aufmerksam lesen, so merken wir dass sie einen ganz zentralen Kernpunkt beinhaltet und dass Gott ein ganz bestimmtes Ziel mit uns Menschen verfolgt.

Die Bibel beinhaltet zwar viele Gebote, Anweisungen, die wir befolgen sollen.

Aber das grösste Gebot finden wir schon im fünften Buch Mose:

**5. Mose 6,5**

***Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.***

Als Jesus Christus von einem Schriftgelehrten gefragt wurde, welches das grösste Gebot sei, sagte er:

**Matt 22,37-40**

***37 Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstande".***

***38 Dieses ist das grosse und erste Gebot.***

***39 Das zweite aber, ihm gleiche, ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst".***

***40 An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.***

Verstehen wir? Jesus spricht von der Mitte, vom Kernpunkt der Botschaft Gottes an uns Menschen, indem er sagt:

***An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.***

Mit anderen Worten: Durch diese zwei Gebote präsentiert Gott sein Hauptanliegen an DICH und MICH.

Paulus nimmt dieses Hauptanliegen von Gott auf und definiert es folgendermassen. Er schreibt im ersten Brief des Timotheus:

**1Timotheus 1,5**

**Das Endziel des Gebotes aber ist: Liebe aus einem reinem Herzen und einem gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.**

Verstehen wir, wo Gott in unseren Leben hinzielt und mit DIR und MIR hinwill.

Wenn für Gott das der Kernpunkt ist und uns als die Hauptsache vor Augen führt, müssen wir uns ernsthaft fragen, wie er das meint und wie das in deinem und meinem Leben funktionieren soll.

Wenn ich das so sage, will ich damit andeuten, dass es grundsätzlich nicht in unserer menschlichen Natur liegt, dass wir Liebe aus einem reinen Herzen, ein gutes Gewissen haben und einen ungeheuchelten Glauben leben.

Der Grund ist ganz einfach. Wir Menschen, besonders wir Schweizer lieben die Autonomie, die Demokratie und das Mitspracherecht, vor allem wenn es für einem persönlich Vorteile bringt. Wehe wenn es nicht so ist!

Autonomie steht für *autos* = selbst und *nomos* = Gesetz.

Zusammengesetzt heisst das; sich aus eigenen Ansichten heraus Gesetze und Werte geben - selber bestimmen was Recht ist - sich selbst zum Massstab machen.

In der Praxis heisst das, dass jeder Mensch subjektiv nach seinen eigenen Vorstellungen, seine eigene Selbstbestimmung und seine Rechte zusammenbastelt nach denen er schlussendlich handelt.

Durch die Weltgeschichte wird es deutlich sichtbar, wo das hinführen kann.

So konnte es möglich werden, dass gewisse Machtherrscher es für sinnvoll fanden hunderttausende von Männern elend auf den Schlachtfeldern dem Tod preiszugeben, nur um Ziele nach ihren eigenen Vorstellungen zu verfolgen.

**Die Autonomie und die Selbstbestimmung sind zutiefst in der Natur von jedem Menschen verankert!**

Seit der Loslösung des Menschen von Gott, dem wahren Gesetzgeber und Massstab aller Dinge, ist unsere menschliche Natur zutiefst durchdrungen vom dem Recht selber zu bestimmen was richtig und gut ist.

Das hat auch dazu geführt, dass unser ganzes Weltsystem auf der Autonomie und der Selbstbestimmung aufgebaut ist: Sei es in der Politik – sei es in der Wirtschaft – sei es in der Finanzwelt.

Tatsache ist, dass grundsätzlich eine ganze Menschheit autonom – losgelöst von Gott lebt, die versucht die Dinge nach eigenen Maßstäben – in eigener Kraft zu steuern, zu meistern und in den Griff zu bekommen.

Und wie die Geschichte zeigt immer wieder scheitert.

**Das erschreckende daran ist, dass wir DU und ICH uns so an die Autonomie und die Selbstbestimmung gewöhnt haben, dass wir es kaum mehr merken.**

Es ist natürlich kaum verwunderlich, wir leben in einer autonomen Welt und wir sind dieser Gesinnung jeden Tag unvermeidlich ausgesetzt.

Und es stellt sich die Frage, wie wir aus dieser selbtherrlichen Selbstbestimmung herausfinden können in ein wirkliches befreites Leben, wie es Jesus Christus sagt:

***Wenn ich euch frei mache, werdet ihr wirklich frei sein (Joh 8,36).***

Du sagst vielleicht, ich bin Christ – ich habe Jesu Christus in mein Leben aufgenommen – ich bin von neuem geboren worden – ich bin ein Gotteskind – ich habe eine neue Zugehörigkeit – ich habe meine Identität in Gott – ich bin Mitglied einer Kirche – ich gehe in den Gottesdienst – ich gehe in einen Hauskreis – ich nehme am Gebetsabend teil – ich gehe ins Bibel - Training – ich geben den Zehnten – ich bin heilig und gerecht.

Und jetzt?! Bis du frei.

Ich frage dich, bist du wirklich frei.

**Weisst du, das ist die Frage, die dir heute Morgen Gott ganz persönlich selbst stellt.**

Und wenn dich heute Morgen Gott dein Herr fragt, ob du wirklich frei bist, stellt er damit nicht deine Gotteskindschaft in Frage.

**Wenn du Jesus Christus in dein Leben aufgenommen hast und dadurch von neuem geboren worden bist, so bist du ein Kind Gottes und gehörst ganz zu ihm.**

Er stellt dir heute Morgen einfach die Frage, bist du wirklich frei und lebst du in seiner Freiheit?!

Gott stellt dir diese Frage nicht als Vorwurf, sondern weil er will, dass du die wirkliche Freiheit erkennst und jetzt darin leben kannst.

Er weiss, dass wir als Christen – als Gotteskinder jahrelang leben können, ohne dass wir wirklich in diese Freiheit, wie er sie versteht hineinkommen können.

Es gibt verschiedene Gründe dafür und sie haben mit unserer Entwicklung zu tun.

Wir stehen in einer enormen Gefahr, dass wir unsere Autonomie und unsere Selbstbestimmung in unserer Entwicklung als Gotteskinder mitnehmen und festhalten wollen.

Tatsache ist, dass wenn du Jesus Christus in dein Leben aufgenommen hast, dass dich Gott als sein Kind mit deiner sündigen, autonomen Natur übernimmt.

Also deine sündige – autonome Natur ist durch den Akt der Gotteskindschaft noch nicht automatisch verändert.

In deinem Leben herrschen immer noch eigene Vorstellungen, eigene Rechte, eigene Wertmassstäbe, eigene Prägungen.

Gott beginnt jetzt dein Leben nach seinen Vorstellungen, nach seinen Rechten und nach seinen Wertmassstäben zu verändern.

Er greift konkret in deine sündige – autonome Natur ein, um sie zu verändern.

Jetzt stellt sich die Frage, wie weit du Gott wirklich zulässt deine sündige – autonome Natur zu verändern.

In deinem Leben entsteht ein starkes Spannungsfeld.

Im Brief an die Galater steht geschrieben:

***Galater 5,17***

***Denn die menschliche Natur richtet sich mit ihrem Begehren gegen den Geist Gottes, und der Geist Gottes richtet sich mit seinem Begehren gegen die menschliche Natur. Die beiden liegen im Streit miteinander, und jede Seite will verhindern, dass ihr das tut, wozu die andere Seite euch drängt.***

Dieser Text zeigt uns deutlich auf, dass es zwei Herrschaften gibt, die dich bestimmen wollen.

Entweder ist es deine sündige - autonome Natur mit deinen eigenen Vorstellungen und Rechten oder es ist Gott mit seinen Vorstellungen und Rechten.

Es stellt sich die Frage, wem du das Recht geben willst in deinem Leben zu herrschen.

Das ist grundlegend für dein Leben und für deine Entwicklung als Gotteskind.

Und es ist eine Tatsache, dass wir sehr dazu neigen unsere autonome – selbstbestimmende Art auch als Gotteskinder beizubehalten.

Das heisst, dass wir nie richtig bereit werden, die Herrschaft Gott wirklich zu übergeben.

Unser Leben als Gotteskind wird dann aus einem Mischmasch von Selbstbestimmung und Gottes Gebote halten bestehen.

Aber im Grunde genommen sind wir innerlich zerrissen und wir merken, dass sich unser Christsein nicht in dieser Freiheit bewegt, wie sie uns Gott in seinem Wort beschreibt.

Das Resultat ist, dass wir nie in diese Freiheit hineinkommen, welche Gott für jeden von uns bereithält.

Wir wollen uns jetzt damit beschäftigen, wie es möglich wird, dass du dein Leben ein Leben lang Gott wirklich anvertraust und wie du in diese Freiheit hineinfindest, die Gott für dich bereitgestellt hat.

Ich kann dir sagen, es gibt nur ein Mittel, dass du bereit wirst, die Herrschaft in deinem Leben Gott wirklich zu übergeben.

Es gibt nur ein Mittel, dass du bereit wirst alle deine eigenen Rechte aufzugeben.

Es gibt nur ein Mittel, dass du bereit wirst dich Gott ganz auszuliefern.

Es gibt nur ein Mittel, dass deine sündige Natur mit allen Finessen in deinem Leben besiegt wird.

Es gibt nur ein Mittel, dass du deine Verletzungen, deine Bitterkeit in deinem Leben loslassen kannst.

Es gibt nur ein Mittel, dass du wirklich vergeben kannst.

Es gibt nur ein Mittel, dass dein Frust, deine Enttäuschungen und deine Wut in Freude verwandelt werden.

Es gibt nur ein Mittel, dass dein Herz gegenüber deinem Ehepartner wieder weich wird.

Es gibt nur ein Mittel, dass du wirklich vor Gott zusammenbrechen und kapitulieren kannst.

**Es ist Gott selbst mit seiner Liebe.**

Ich möchte dir das erklären.

Wenn Gottes Wort sagt:

**1Timotheus 1,5**

***Das Endziel des Gebotes aber ist: Liebe aus einem reinem Herzen und einem gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.***

So meint er das auch so für dein Leben.

Weisst du, Gott sieht deinen Zorn, deine Wut, deine Enttäuschungen, deine Zweifel, deine Umstände in deinem Leben, welche dich zerreißen und an den Rand der Verzweiflung bringen.

Er sieht deinen Herzenszustand, wo du versuchst mit aller Kraft deinen Glauben an Gott aufrecht zu erhalten.

Er sieht die Festlegung in deinem Herzen, dass du dir geschworen hast; mich wird nie wieder jemand verletzen und auf die Füße treten und dein Herz ist dadurch hart geworden.

Er sieht alle deine Verzweiflung und deine Not, die nur du kennst.

Er sieht auch deine Sünden - er sieht deinen Stolz - er sieht deine Genügsamkeit - er sieht deine Kältherzigkeit.

**Er sieht DICH und weißt du was: ER liebt dich trotzdem.**

Wie liebt er dich?!

ER liebt dich so, dass er sein Liebstes - sein Wertvollstes, seinen eigenen Sohn für dich geopfert und hingegeben hat.

So steht es im Johannesevangelium geschrieben:

***Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.***

Das einzige Mittel, das dich knackt, dass du bereit wirst dein Leben Gott restlos auszuliefern ist seine Liebe.

Es gibt kein anders Mittel, dass dich auf die Knie bringt.

Es gibt kein anderes Mittel, dass du deinen Widerstand wirklich aufgibst und Gott alle Rechte übergibst dein Leben zu führen.

Wie soll das funktionieren?

**Es geht nur so, dass du jeden Tag vor Augen hast, wie Gott sein Liebstes und Wertvollstes, seinen eigenen Sohn, Jesus Christus für dich geopfert und hingegeben hat.**

Wenn du das machst, wirst du erleben, wie du dich Gott immer wieder neu ausliefern und anvertrauen kannst und zwar in all deine tiefsten Nöten und all deinen schwierigsten Umständen.

Gott wird dir dabei selbst helfen, weil es sein eigener, wichtigster Kernpunkt ist.

**Es gibt nicht grössers als seine Liebe und er weiss, dass es das einzige Mittel ist, das uns Menschen überzeugt und zu ihm zurückführt.**

Es ist nicht das Gesetz. Das Gesetz zeigt uns nur, dass wir Sünder sind und absolut verloren sind.

Seine Liebe ist das einzige Mittel, dass dich wirklich freimachen und freisetzen wird.

Stell sie jeden Tag in dein Herz und vor deine inneren Augen.

**Sieh es an! Sieh es wirklich jeden Tag bewusst an, wie Gott aus Liebe zu dir seinen eigenen Sohn, sein allerliebstes für dich geopfert und hingegeben hat.**

Das wird dein Leben wirklich verändern und wirklich frei machen.

Du wirst erleben, wie du Gott wirklich alle Bereiche deines Lebens anvertrauen kannst, weil du weisst, dass du absolut geliebt wirst.

Du wirst nicht mehr allein in deinem Leben dastehen und einen einsamen, verzweifelten Kampf führen, der schlussendlich in einer Sackgasse endet.

Ich schliesse mit zwei Bibeltexten für dein Leben:

***1Korinther 13,13***

***Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; die größte aber von diesen ist die Liebe.***

***1Joh 4,16***

***Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.***

**Amen**